

Hannover Messe 2022: Gelungener Auftakt mit Signalwirkung



Im Rahmen des Messeverbundes „Forschung für die Zukunft“ konnten zahlreiche Hochschulen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen insgesamt 19 Projekte bzw. Ausgründungen die Chance nutzen ihre Innovationen auf der › **Hannover Messe 2022** (<https://www.hannovermesse.de/de/>) einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Beide Bundesländer waren jeweils stark vertreten und sorgten durch ein breites Spektrum an innovativen Exponaten für Begeisterung bei den Besucher:innen.

Das Magdeburger Startup › **URWAHN**

(<http://www.urwahnbikes.com>) (**Otto-von-Guericke-Universität**

Magdeburg) präsentierte das weltweit erste 3D-gedruckte Gravel (E-)Bike unter dem Namen „**Waldwiesel.E**“ und konnte vielen interessierten Besucher:innen einen Eindruck ihres Bikes mitgeben.

Auch die **Hochschule Magdeburg-Stendal** thematisierte innovative Symbiosen aus den Bereichen Mobilität und Technologie. So beispielsweise aus dem › Industrielabor (<https://www.funktionsoptimierter-leichtbau.de/>) oder zum Schwerpunkt biomechanische Laufanalyse. Bei letzterer werden mittels gezielt platzierter Inertialsensoren Bodenreaktionskräfte, die beim Laufen auf den Körper einwirken, gemessen.

Eindrücke zum Projekt auf unserem YouTube-Kanal: › (<https://www.youtube.com/watch?v=TSfmjlycAo>) › <https://www.youtube.com/watch?v=RNbnwTjdF8A> (<https://www.youtube.com/watch?v=RNbnwTjdF8A>)

Die **Hochschule Anhalt** widmete sich hingegen vor allem dem Themenbereich Elektrotechnik und Maschinenbau. Präsentiert wurde neben einem mobilen LED-Sonnensimulator aus dem „› Anhalt PV Performance and Lifetime Laboratory“ (<https://des.incom.org/project/1802>) auch das Modell eines Elektrorollers, dessen Chassis ausschließlich aus Abkantbauteilen besteht.

Auch die Hochschulen des Landes **Thüringen** stellten innovative Projekte und Exponate aus Wissenschaft und Forschung vor. Wie facettenreich der Themenbereich 3D-Druck sein kann, bewies die **Bauhaus-Universität Weimar**. Mittels des Einsatzes von › 3D-druckbaren Kunstsandstein (<https://www.uni-weimar.de/de/bauingenieurwesen/professuren/bauchemie-und-polymere-werkstoffe/forschung/>) als Basis eines Geopolymerbinders kann zukünftig die Sanierung und Rekonstruktion denkmalgeschützter Bauwerke nachhaltiger und ressourcenschonender umgesetzt werden.

Organische Batterien für Smart Devices als Speichermedium zu Zeiten der Energiewende wurden hingegen von der **Friedrich-Schiller-Universität Jena** vorgestellt. Verwendung finden bei dieser umweltverträglichen Lösung organische Verbindungen, welche zukünftig als Ersatz für potenziell knappe anorganische Elektrodenmaterialien (z. B. Lithiumkobaltoxid) Einsatz finden könnten.

Dem Themenbereich Maschinenbau und Fahrzeugtechnik widmete sich die **Technische Universität Ilmenau**. Präsentiert wurden › Vorrichtungen zur Probenentnahme von Bremsstaubpartikeln (<https://www.tu-ilmenau.de/fzt/>) am Fahrzeug, wodurch die Messung und Klassifizierung der je Fahrzustand und Fahrstrecke emittierten Partikel realisiert werden kann.

Besonders der Besuch von **Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt**, am 1. Juni sorgte für dichtes Gedränge an den Ständen der Aussteller:innen.

Wunsch sagte während seines Besuchs: „Vom **Transfer** exzellenter wissenschaftlicher Leistungen und Ergebnisse in die

Wirtschaft profitieren alle Beteiligten. Forschung und Entwicklung sind der Motor für neue Ideen sowie ein starker Standort- und Wettbewerbsfaktor. Angesichts von **Herausforderungen** wie Klimawandel, Globalisierung oder Demografie braucht es eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Weichen dafür werden auch hier auf der Hannover Messe gestellt. Derartige **Leitmessen** dienen Sachsen-Anhalts Hochschulen als globale Schaufenster. Daher ist es umso erfreulicher, dass die Messe wieder in Präsenz über die Bühne geht.“

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absagen bzw. digitaler Umsetzungen konnten die Aussteller:innen ein positives Fazit ziehen. Rund 75.000 Besucher:innen tauschten sich mit den 2.500 Aussteller:innen darüber aus, wie sie ihre Wertschöpfungsketten zukunftsfähig ausrichten können. Weitere 15.000 registrierte Besucher:innen nahmen digital an der Veranstaltung teil.

Die nächste HANNOVER MESSE wird vom 17. bis 21. April 2023 ausgerichtet.

Foto: Transfer- und Gründerzentrum

Aktuelles

Hochschule Anhalt als institutionelles Mitglied im Messearbeitskreis Wissenschaft (MAK) aufgenommen

MEDICA und COMPAMED: Medizintechnik-Business profitiert vom starken internationalen Besucherzuspruch – Mit dabei innovative Medizintechnik aus Sachsen-Anhalt und Thüringen

Das “Artificial Intelligence Lab (AILab)” goes Hannovermesse 2023

Medica mit großer Fülle an Neuheiten

Hannover Messe 2022: Gelungener Auftakt mit Signalwirkung

> weitere...

